Zweite Waldenburger Wundertüte

Baselbiet | Das Geheimnis von «The Waldenburg 2» wird gelüftet

Dieser Tage wird die zweite CD der als Trilogie geplanten Reihe «The Waldenburg» veröffentlicht. Initiant und treibende Kraft hinter dem klingenden Experiment ist der Langenbrucker Gitarrist und Produzent Peter Krattiger.

Robert Bösiger

Maximal 15 Kilometer vom Schloss Waldenburg entfernt dürfen Künstler leben, um bei Pek Krattigers Projekt «The Waldenburg» mitzuwirken. Bild Robert Bösiger

Man muss schon etwas suchen, bis man ihn findet: Am nördlichen Dorfausgang von Niederdorf, irgendwo im Gewerbegebiet nahe des Waldrands, soundet es an diesem prächtigen Septembertag aus einem Tor. Eine Autogarage oder ein anderer Gewerbebetrieb? Nein, beim Eintreten erblicken wir Peter Krattiger, der vor einem Mischpult steht und verschiedene Screens im Auge behält. Er schleift an den Songs, die dereinst auf dem Tonträger «The Waldenburg 2» zu hören sein werden.

«The Waldenburg»? Und überhaupt, hier in Niederdorf? Er habe vor Jahren realisiert, dass es im Waldenburgertal einige talentierte Leute gibt, sagt Peter Krattiger, im Tal besser bekannt und geschätzt als Pek (siehe Kasten): «Sängerinnen, Sänger, Musikerinnen und Musiker. Gleichzeitig habe ich mich gefragt, ob es denn ebenso viele gute Songs geben würde, die geschrieben werden.»

Da sei ihm die Idee gekommen, wie er eine Antwort auf seine Frage erhalten könnte. Krattiger: «Ich habe verkündet: Alle Songschreiber, die in einem Umkreis von 15 Kilometern ums Schloss Waldenburg leben, dürfen sich melden und haben so die Chance, dass ihr Lied in meinem Studio aufgenommen wird.»

Das Ergebnis kann sich hören lassen: Auf der CD «The Waldenburg 1» – publiziert im Jahr 2014 – finden sich 14 Titel und etwa doppelt so viele Namen von Beteiligten. Vorgestellt wird der Tonträger vom Gitarristen, Arrangeur und Produzenten Pek Krattiger als «das offene Komponistenkollektiv». Neben ihm, der vor allem Gitarre sowie Bass spielt, und singt, tun eine Reihe anderer Musiker mit. Und selbstredend sind die verschiedenen Leute mit von der Partie, die sich auf Peks Aufruf gemeldet haben.

Musikalischer Gemischtwarenladen

Etwas bösartig könnte man das Ergebnis als musikalischen Gemischtwarenladen taxieren. Da finden sich Songs, die nach Gölä tönen oder Baschi. Man findet Anleihen, die bei den Genres Rock, Pop oder Kunstrock gemacht wurden. Es wird in Englisch, in Deutsch, Italienisch und Mundart gesungen – sogar gejodelt. Nur Volkstümliches und Jazziges fehlen auf der CD: Pek räumt ein, dass es bei so vielen Song-Inputs automatisch klingt wie ein Gemischtwarenladen – auch wenn er die Begriffe Songpool oder Radio Show persönlich lieber mag. Allerdings sei es in Zeiten von Spotify und anderen Downloadmöglichkeiten gar nicht mehr wichtig, dass eine Musikproduktion stilistisch und konzeptuell aus einem musikalischen Guss kommen müsse. Songs werden meist einzeln bezogen.

Natürlich macht sich der Initiator und Produzent keine allzu heftigen Illusionen, was den kommerziellen Erfolg anbelangt. Dennoch: «Vielleicht schafft es ja ein einzelner Titel zum ‹Song des Tages› bei einer Radiostation oder zum Prädikat ‹Talent der Woche›.»

Ein Erfolg ist das Projekt The Waldenburg bereits jetzt. Die Leute, die ihre Songs dazu beigetragen haben, durften erleben, was es heisst, im Tonstudio zu arbeiten, eine Idee im Kopf umzusetzen und auf Tonträger zu bannen. Das motiviert, gibt Auftrieb, macht Mut und Lust auf mehr. Diese Wirkung ist Pek ganz wichtig, wie er sagt. Seinen Teil dazu beitragen möchte er, indem er «The Waldenburg» auf die Bühne bringt. Mit Band und den jeweiligen Songwritern. So gesehen erhält der musikalische Stilmix letztlich doch noch so etwas wie einen roten Faden.

Plattentaufe am Samstag

Zunächst aber findet am Samstag in Niederdorf die Plattentaufe für die CD Nummer 2 statt – nur einen Steinwurf entfernt vom Musictown-Tonstudio im BM1. Das Live-Repertoire, das da seine Bühnenpremiere erleben wird, soll für «The Waldenburg» der Startschuss sein, das gemeinsame Schaffen in die Welt hinauszutragen.

Die komponierenden Gäste von «The Waldenburg» – Luana Spataro, Newswan, Tom Miescher, Hammond Weber, Asti Held, Willi Rüegsegger – werden von der Grundbesetzung der Band, bestehend aus den Sängerinnen Nadia Diriwächter, Karin Hauswirth, Flötist, Gitarrist und Sänger Adrian Studer, dem Gitarristen Pek Krattiger, Päddy Diriwächter an den Keyboards, Martin Dürrenberger an Sax oder Bassgitarre und Andi Jörin am Schlagzeug wie als Leiter der «Freestyle Drummers», begleitet. Was danach auf Pek und sein offenes Komponistenkollektiv zukommt, steht noch in den Sternen.

Krattiger sammelt bereits Songs für eine dritte CD. Laut nachgedacht wird zudem über verschiedene Konzertprogramme, in denen nur Songs eines einzelnen von «The Waldenburg» entdeckten Talenten gespielt würden und «The Waldenburg» einfach als Begleitband dieser «Stars» agiert. Aber entschieden ist noch nichts.

Konzert «The Waldenburg», Samstag, 16. November, 20 Uhr, Kultur BM1, Niederdorf.

Pek Krattiger – der Tausendsassa

rob. Peter «Pek» Krattiger, geboren 1957, erhält im Alter von 10 Jahren von den Eltern seine erste Gitarre. Im Jahr darauf spielt er mit seinem Freund Wolfgang Hafner in der «Brauerei» in Waldenburg auf. In Erinnerung bleibt ihm, dass dreimal so alte Gäste auf den Tischen tanzen.
Er lernt Bleisetzer. Krattiger ist in der helvetischen Musikszene kein unbeschriebenes Blatt. Schon als 16-Jähriger spielt er Bassgitarre bei der lokalen Band Flying Dutchman. Ein Jahr später heuert er als Gitarrist bei der bekannten Rockgruppe Irrwisch an. Mit dieser Band kommt er im Land herum – und ein erstes Mal in ein Tonstudio. 1981 erscheint das erste Album namens «In Search of». Es folgen Fernsehauftritte, eine Konzerttour und im Jahr darauf die zweite Langspielplatte «Living in a Fool's Paradise». Nun geht es Schlag auf Schlag: Deutschland-Tournee zusammen mit internationalen Acts, Radio- und Fernsehauftritte – und ein unverhoffter Werkpreis der kantonalen Kulturförderung Kanton Solothurn. Weitere drei Alben und viele Konzerte später quittiert Krattiger 1992 seinen Job bei Irrwisch.
Von da an betätigt sich Pek Krattiger als Arrangeur und Produzent. Nach verschiedenen Anläufen gründet er in Niederdorf das Musictown-Tonstudio. Dort arbeitet er unter anderem mit Florian Schneider, der Sängerin Gigi Moto und Stefan Wagner von den Lovebugs. Daneben schneidet er im Tonbus Konzerte der nationalen und internationalen Rockszene im Auftrag des Fernsehens mit. So lernt er klingende Namen wie Billy Cobham, Candy Dulfer, Gotthard, Polo Hofer, The Hooters, Jovanotti, Chaka Khan, Manfred Mann's Earth Band, The Temptations, Zucchero, Züri West und weitere kennen.
Er beginnt zu malen, doch das Musizieren lässt ihn nicht los: Er gründet die Band Pekamor und spielt Gitarre bei der «Ladiesnite» Waldenburg sowie als Gastmusiker bei Bands, die er produziert hat. Wohl ein Highlight in Krattigers Bühnenaktivitäten ist die Aufführung von Jon Lord's «Concerto for rockgroup and orchestra» mit der um Sinfoniker erweiterten Musikgesellschaft Kaiseraugst im neuen Auditorium von Roche im Dezember 2017. Und immer wieder zeigt er mit Ausstellungen seiner Bilder, dass er noch andere Talente hat als das Musizieren und Arrangieren.
Im Jahr 2013 gründet Krattiger ein offenes regionales Komponistenkollektiv zur Produktion einer Album-Trilogie. «The Waldenburg» ist geboren.

Patric und Nadia Diriwächter, Karin Hauswirth, Adrian Studer, Andi Jörin, Martin Dürrenberger und Pek (von links) bilden die Grundbesetzung der Band. Bild zvg

«The Waldenburg 2» Das Album ist als CD bei cede.ch und fontastix.ch, per E-Mail an pek@thewaldenburg.ch sowie während Konzerten erhältlich. Der Download ist beim iTunes-Store und weiteren gängigen Online-Diensten verfügbar.

Impressum

Volksstimme
VOLKSSTIMME – DIE ZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

Hauptstrasse 31–33, Postfach, 4450 Sissach
Tel. 061 976 10 30, www.volksstimme.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag, Freitag

Normalauflage: 7500 Exemplare
(7190 Wemf verbreitete Auflage 2017/18)

Nächste Grossauflage: 21. November 2019
(31 254 Wemf 2017/18)

Redaktion: redaktion@volksstimme.ch
Chefredaktor: David Thommen
Stv. Chefredaktor: Christian Horisberger
Redaktion: Michèle Degen, Sebastian Schanzer, Sebastian Wirz, Yvonne Zollinger, Jürg Gohl (Autor)

Herausgeberin/Verlag:
Schaub Medien AG, Tel. 061 976 10 10, verlag@schaubmedien.ch, www.schaubmedien.ch

Abo-Service:
Tel. 061 976 10 70, abo@volksstimme.ch

Anzeigen-Service: Im Haus der «Volksstimme»
Tel. 061 976 10 77, ins@volksstimme.ch

Inserate mm-Preis:
Normalauflage 75 Rp./Spalte, schwarz-weiss
Grossauflage 120 Rp./Spalte, schwarz-weiss
plus Allmedia, plus MwSt.

Inserateschluss: Zwei Tage vor Erscheinen um 15 Uhr (spätere Termine auf Anfrage).

Todesanzeigen: Vortag 15 Uhr
(bitte reservieren), Tel. 061 976 10 10

Jegliche Verwertung von in diesem Zeitungstitel veröffentlichten Texten, Bildern, Inseraten oder Teilen davon durch nicht autorisierte Dritte ist untersagt.